



VORSCHAU



MARTIN

intrigant, eitel

- Nachahmer
- Aufschneider
- trüffelt Unruhe
- bringt andere gegeneinander auf

VORSCHAU



GRIMBART

nachdenklich, ruhig

- kluger Ratgeber
- vermittelt zwischen Streitenden
- wartet vor schnellen Entscheidungen
- Stimmt Vernunft

VORSCHAU



LANGOHR, BOLDEWYN

stöhnisch, müde

- wird ausgebeutet
- stellt sich dumm
- schämt andere aus
- trägt die Last für andere

VORSCHAU



REINEKE, REINHART

scheu, listig, durchtrieben

- Trickster, ger nutzt Schwächen anderer aus
- gewinnt durch Redegeschick
- entkommt durch Täuschung

*er kann gut mit Worten umgehen

VORSCHAU



HENNING

hochmütig, eitel, stolz, hochmütig

- Prahlhahn
- kündigt Wichtiges an
- überschätzt sich
- wird für seine Eitelkeit bestraft

VORSCHAU



MEISTER LAMPE, LAMPE

äbnlich, vorsichtig, viel laut

- flieht vor Gefahr
- warnt andere (oft panisch)
- wird überlistet
- überschätzt sich manchmal

VORSCHAU



LESESPURGESCHICHTE FABELTIERE



Am Nachmittag wirft die Sonne goldenes Licht auf seinen Hof, als Bauer Friedel vom Markt nach Hause kommt. Die Luft ist warm und es duftet nach der grünen Wiese. Zufrieden legt er seine Einkäufe in die Küche. Nun fehlt nur noch der Laib Käse. Doch als er auf der Koppel hinter dem Haus ankommt, beschleicht ihn ein ungutes Gefühl. Der Packesel ist nicht mehr dort. Ihm hatte er gebeten, auf seinen Laib Käse achtzugeben und diesen in seinen Korb auf dem Rücken gellegt. Da entdeckt Friedel Grimbart auf der Wiese. Er pflückt neues Gras für den Bau seiner Familie. Er ist Bauer Friedel schon immer ein kluger Ratgeber gewesen. Hat Grimbart wohl etwas beobachtet? Friedel geht zu dem klugen Freund hin.

Starte beim Dachs (Nummer 1) und finde mithilfe der Geschichte von Grimbart heraus, was mit dem Käse passiert ist. Achte auf den Lösungsbuchstaben, der am Ende der einzelnen Nummern steht, z. B.: (K). Trage ihn beim Lösungswort ein.





- ① „Hallo, Friedel! Vermute ich richtig, dass du deinen Käse vermisst?“, fragt der Dachs, als Friedel bei ihm stehen bleibt. „Ach mein lieber Grimbart, erzähl mir doch, was hier geschehen ist“, seufzt der Bauer. Der Dachs meint: „Du kennst doch diese Pappenheimer hier: Sie haben immer nur Schabernack im Kopf! Ich weiß, wo der Käse ist. Pass gut auf, ich erzähle dir, was geschehen ist. Gehen wir zurück zum Anfang der Geschichte?“ Der Bauer nickt und sagt: „Zum Esel!“ Der Dachs setzt sich hin, und beginnt zu erzählen: „Es war einst ein Bauer namens Friedel, der mit einem Laib Käse zu Boldewyn ging und sagte ...“ (R)
- ② Der Affe sprang sogleich auf den Käse und kreischte vergnügt. Erschrocken ließ der Hase den Käse los. „Nun geh, Hase!“, rief Martin. „Die Möhre kannst du dir selbst vom Acker suchen! Ich habe niemals gesagt, dass ich sie dir persönlich bringe!“ Während der Hase traurig dahinhoppelte, sprang Isegrim mit blitzenden Zähnen in die Ecke ... (M)
- ③ „Wuff! Igel, hast du mich etwa gerufen?“, fragte der Hund hechelnd. „Ja! Schau mal, der Käse wurde deinem Herrchen von den Tieren gestohlen! Bring ihn doch Friedel zurück. Er wird sich sicher freuen und dich belohnen“, schlug Swinegel vor. Der Hund stupste seine Nase dankbar gegen die des Igels. Vorsichtig nahm er den Käse in die Schnauze und rannte zu Bauer Friedel und mir, dem Dachs ... Und so endet die Geschichte um den gestohlenen Käse. (S)
- ④ „Lieber Boldewyn, mein fauler Esel. Ich habe heute eine Aufgabe für dich. Passe bitte auf den Käse auf, bis ich vom Markt wieder da bin. Ich traue den Mäusen im Hause nicht.“ Der Esel rappelte sich aus dem Staub hoch und fragte: „Auf den Käse aufpassen? Aber nicht die ganze Zeit, oder? Das sind ja sicher zwei oder drei Stunden. Das ist so öde!“ Da sagte Friedel: „Doch, mein Esel, du schaffst das.“ So ging der Bauer seines Weges. Schon nach einer Stunde schlief Boldewyn unter einem schattigen Baum ein. Und ein kleines, hoppelndes Wesen namens Meister Lampe schlich sich an ihn heran ... (E)
- ⑤ „Hallo, kleines Zicklein, du! Da ging ich gerade mit knurrendem Magen spazieren und stieß dabei auf dich. Auf dich und diesen leckeren, groooßen Käse. Hmmm! Ob wir den wohl teilen könnten?“, brummte der Bär so laut, dass der Käse in den Klauen der Ziege vibrierte. Vor lauter Angst ließ sie ihn fallen und toppelte davon. Der Bär ließ sich glücklich auf den Boden plumpfen. Er leckte gerade genüsslich über die Rinde, als er einmal jemand rief: „Auf der Stelle den Käse geschlossen! Der Befehl kam vom Leo ...“ (A)
- ⑥ ... und gab dem auf dem Zaun sitzenden Hahn den Käse. „Kikirikiii! Hört, hört! Ich bin nicht nur schön, sondern auch klug! Niemand wusste die Antwort, aber ich! Schönheit und Klugheit in einem Körper, das ist doch einfach wunderbar!“ Da erklang ein leises Räuspern vom Rasen unter ihm und der Hahn sah hinab. Wieso unterbrach denn der Swinegel seinen Lobgesang...? (C)
- ⑦ Der Hase, Meister Lampe, kam ängstlich auf leisen Pfoten an den Korb des schnarchenden Esels heran. Dieser hatte große Hufe, mit denen er zutreten konnte! Lampe kletterte in den Korb, stieß diesen um und rollte den Käse erleichtert von dannen. Natürlich war der Käse viel zu groß für den Hasen. Doch ihm wurde im Austausch dafür eine Möhre versprochen. So rollte er den Käse in Hoffnung auf eine Rübe zu Martin ... (I)



- ① „Hallo, Friedel! Du vermisst deinen Käse, oder?“, fragt der Dachs. „Ja, Grimbart, erzähl mir, wo er ist“, bittet der Bauer. Der Dachs meint: „Du solltest den Tieren hier nicht vertrauen! Ich kann dir aber sagen, wo du den Käse laib findest. Beginnen wir beim Anfang der Geschichte?“ Der Bauer nickt und sagt: „Beim Esel!“
Der Dachs erzählt: „Es war einmal ein Bauer namens Friedel, der dem Boldewyn seinen Käse gab und sagte ...“ (R)

- ② Der Affe kreischte fröhlich: „Nun geh, Hase! Die Möhre kannst du dir selbst vom Acker suchen! Ich habe hier als gesagt, dass ich sie dir persönlich brächte.“ Der Hase hoppelte davon. Doch dann sprang der böse Isegrut in die Ecke ... (N)

- ③ „Hast du mich gerufen?“, fragte der Hund. „Ja! Denn dieser Käse wurde deinem Herrchen geklaut! Bring ihn Friedel zurück. Er wird sich freuen und dich belohnen“, meinte Swinegel. Der Hund bedankte sich. Mit dem Käse rannte er zu Bauer Friedel und mir, dem Dachs ... Und so endet die Geschichte um den gestohlenen Käse. (S)

- ④ „Lieber Esel. Ich habe heute eine Aufgabe für dich. Passe bitte auf den Käse auf, bis ich zurück bin.“ Der Esel fragte nach: „Auf den Käse aufpassen? So lange? Das ist aber langweilig!“ Doch der Bauer ging und der Esel hatte keine Wahl. Schon nach einer Stunde schlief er unter einem Baum ein. Doch ein Tier namens Meister Lampe näherte sich ihm ... (E)

- ⑤ „Hallo, kleines Zicklein! Was für ein Zufall. Ich habe Hunger und da sehe ich dich mit einem großen Käse. Hmmm!“, brummte der Bär. Vor lauter Angst ließ die Ziege ihn fallen und floh. Der Bär freute sich über den Käse. Auf einmal rief jemand: „Auf der Stelle den Käse loslassen!“ Der Befehl kam von Leo ... (F)

- ⑥ ...und gab dem Hahn auf dem Zaun den Käse. „Ich bin nicht nur schön, sondern auch klug! Niemand wusste die Antwort, nur ich!“, krächte er stolz. Da hörte er den Swinegel unter ihm im Rasen ... (C)

- ⑦ Der Hase Meister Lampe, kam leise zum schlafenden Esel. Lampe kletterte in den Korb und tiefblies ihn um. Dann rannte er den Käse weit weg. Natürlich wollte er selbst den Käse nicht fressen. Doch Martin hatte ihm eine Möhre dafür versprochen ... (E)

- ⑧ Ziege Metke war dünn und brauchte Futter. Der Fuchs hätte an ihr wenig zu fressen. So sagte er zu ihr: „Liebe Metke! Du siehst sehr hungrig aus und ich möchte dir meinen Käse geben.“ So gab er ihr den Käse. Die Ziege meinte: „Oh, danke! Wie lieb von dir!“ Dankbar nahm die Ziege den Käse an. Doch plötzlich stand ein Riese vor ihr: Meister Petz! (E)

- ⑨ „Hühner haben einen sehr kleinen Magen“, sagte der Igel. „Du würdest von so einem großen Käse sterben! Der Käse ist doch viel größer als du!“ Die Tiere um sie herum lachten. Der Hahn schämte sich und flog davon. „Da ich keinen Käse vertrage,